

### III.25

#### Begegnungen mit dem Christentum

## Gibt es Gott? – Über Gottesbeweise und die Offenbarung Gottes sprechen

Matthias Bank



© RAABE 2019

© Simon Lehmann/iStock/Getty Images Plus

Gibt es Gott? Und wenn ja, wie ist er? Zeigt er sich in dieser Welt? Oder ist Gott nur ein Produkt unserer menschlichen Fantasie? Auch im 21. Jahrhundert, in dem wir Menschen uns selbst als aufgeklärt, reflektiert und technisch verknüpft verstehen, stellt sich die Frage nach Gott immer wieder neu. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Einstellungen zur Gottesfrage kennen, reflektieren Gottesbeweise und setzen sich persönlich mit der Frage nach der Existenz Gottes auseinander.

---

#### KOMPETENZPROFIL

**Dauer:** 2 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundhaltungen zur Frage nach der Existenz Gottes kennen; Gottesbeweise analysieren; sich mit der Offenbarung Gottes auseinandersetzen

**Thematische Bereiche:** persönliche Haltungen, „Gottesbeweise“, Offenbarung  
**Medien:** Texte, Lied, Schaubild

---

## Didaktisch-methodisches Konzept

Ausgehend von der eigenen Meinung zur Frage nach der Existenz Gottes setzen sich die Schüler mit den Meinungen ihrer Mitschüler auseinander und werden so für verschiedene Ansichten sensibilisiert. Sie erhalten Informationen zu verschiedenen Grundhaltungen, lernen Gottesbeweise kennen und beschäftigen sich mit der Offenbarung Gottes.






Der Umgang mit Texten wird anhand verschiedener Textsorten wie einem Lied, Artikeln und Bibeltexten in Partnerarbeit und einem Partnerpuzzle geschult.

Für lernschwächere Schüler gibt es in M 2 und M 9 Hilfestellungen in Form von Vokabelhilfen und vorgegebenen Antworten, die zugeordnet werden müssen.

## Ergänzende Medien

- ▶ **Mackie, John Leslie:** *Das Wunder des Theismus. Argumente für und gegen die Existenz Gottes*, Stuttgart 1985.  
Eine ausführliche Darstellung traditioneller Gottesbeweise, die die Pro- und Contraargumente in Bezug auf einzelne „Gottesbeweise“ systematisch thematisiert.
- ▶ **Kunzmann, Peter – Burkard, Franz-Peter – Wiedmann, Franz:** *dtv-Atlas Philosophie*, München 2011.  
Historische Übersicht über große Philosophen und deren Theozentrität als Nachschlagewerk geeignet.

## Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	<p>Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. nach unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler).</p>	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>
 <p>Tipps und Hilfestellungen</p>	<p>Dieses Symbol markiert Tipps und Tipp-Karten.</p>	

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

#### Gibt es Gott? – Vier Grundhaltungen kennenlernen

**Stundenziel:** Die Schüler formulieren ein Statement und setzen sich mit anderen Meinungen auseinander. Anschließend lernen sie die Unterschiede zwischen Theismus, Deismus, Atheismus und Agnostizismus kennen.

- M 1 **Glauben Sie an Gott? – Statements**  
 M 2 **Gibt es Gott? – Pro und kontra**  
 M 3 **Gibt es Gott? – Vier Grundhaltungen**

**Benötigt:**  Beamer/Dokumentenkamera

### 3./4. Stunde

#### Wirklichkeitsebenen analysieren

**Stundenziel:** Ausgehend von einem Liedtext erarbeiten die Schüler verschiedene Ebenen der Wahrnehmung und beschreiben sie in einem Schaubild.

- M 4 **Ein höheres Wesen? – Ausgeschlossen**  
 M 5 **Natürlich, übernatürlich, (un)sicher – Wirklichkeitsebenen**

**Benötigt:** Internetzugang

### 5. Stunde

#### Philosophische Gottesbeweise diskutieren

**Stundenziel:** Die Schüler kennen den kosmologischen, den teleologischen, den moralischen sowie den ontologischen Gottesbeweis kennen und analysieren deren Stärken und Schwächen.

- M 6 **Lässt sich Gott beweisen? – Philosophische Gottesbeweise**  
 ZM 1 **Methodenkarte „Partnerpuzzle“**



### 6./7. Stunde

#### Die Offenbarung – Ein Weg der Mitteilung?

**Stundenziel:** Was ist eine Offenbarung? Und wie hat sich Gott den Menschen offenbart? Die Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Jesus Christus als Gottes Sohn auseinander und überlegen, was man über Gott durch die Taten und Worte Jesu erfährt.

- M 7 **Wie teilt sich Gott mit?**  
 M 8 **Weihnachten – Gott offenbart seine Liebe**  
 M 9 **Jesus Christus – Was offenbart er über Gott?**

## Glauben Sie an Gott? – Statements

M 1

Ich glaube nicht an Gott, da so viel Schlimmes derzeit auf der Welt passiert.

Ich glaube an Gott, auch wenn ich ihn nicht gesehen habe.

Ich denke, dass es nicht leicht ist, an so etwas Mächtiges zu glauben, weil es den menschlichen Horizont übersteigt.

Ich glaube nicht an Gott, sondern an das Schicksal.

Ich denke, dass es eine höhere Macht gibt und es nicht wichtig ist, wie man sie nennt.

Irgendeine höhere Macht gibt es, aber ob es Gott ist? Ich glaube an das, was man sehen kann.

Stunde 3–4

Hinweise (M 4–M 5)

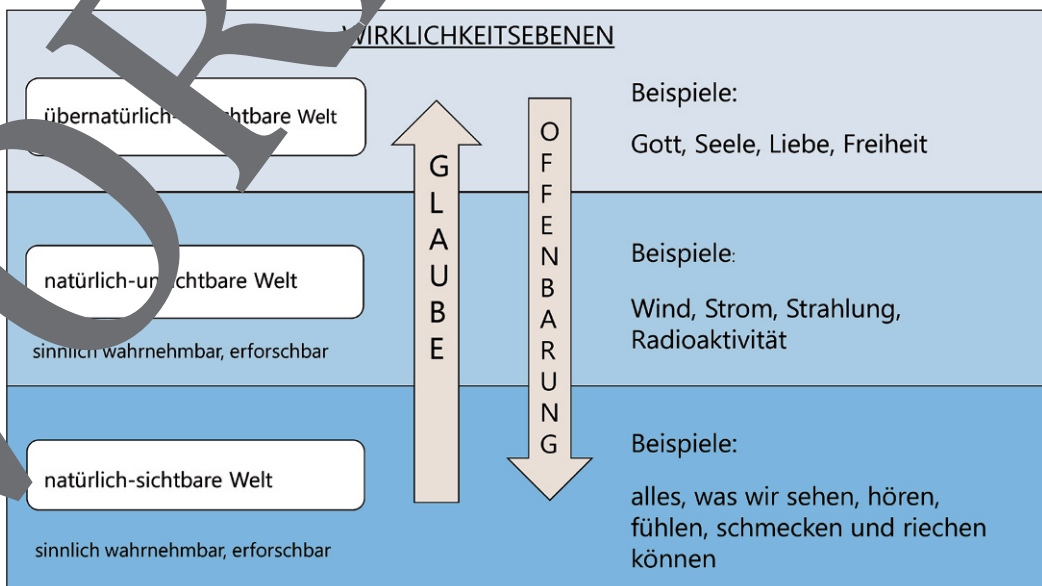
Zu Beginn der Stunde hören die Schüler zwei Mal das Lied „Ausgeschlossen“ von Wolfgang Ibert (<https://www.youtube.com/watch?v=dK6BflazpU>). Teilen Sie nach dem ersten Hören den Liedtext aus, damit die Schüler unterstreichen können, was ihnen wichtig erscheint. Anschließend fassen sie in Partnerarbeit den Inhalt zusammen, erfassen die Hauptaussage und diskutieren darüber. In einem kurzen Unterrichtsgespräch können Sie im Anschluss eine Brücke zwischen dem Liedtext und den verschiedenen Ebenen der Wahrnehmung schlagen: Wir nehmen nicht alles sinnlich wahr, was dennoch existiert. Die Schüler machen sich die drei Wirklichkeitsebenen bewusst, finden Beispiele für diese und setzen sich mit den Begriffen „Glaube“ und „Offenbarung“ auseinander.

Erwartungshorizont (M 4)

1./2.

<b>Strophe 1</b>	Die unbelebten Steine denken, dass es so etwas wie einen Baum, d. h. ein lebendes Wesen, nicht geben kann.
<b>Strophe 2</b>	Die Bäume denken, dass es so etwas wie einen Vogel, d. h. ein lebendiges Wesen, nicht geben kann.
<b>Strophe 3</b>	Die Vögel können sich nicht vorstellen, dass es so etwas wie einen Menschen geben kann.
<b>Strophe 4</b>	Der Mensch kann sich aufgrund seiner Vernunftfähigkeit nicht vorstellen, dass es so etwas wie Gott geben kann.
<b>Hauptargument des Liedes:</b> Jede Existenzebene ist der Meinung, dass es außer ihr nichts Höheres gibt. Da wir als Menschen jedoch wissen, dass es Pflanzen, Tiere als auch Menschen gibt, ergibt sich daraus die Schlussfolgerung, dass man nicht zu leichtfertig davon ausgehen sollte, dass es keinen Gott gibt, weil wir ihn noch nie gesehen haben.	

Erwartungshorizont (M 6)



## M 7

## Wie teilt sich Gott mit?

Ist die Tatsache, dass sich Gott rein durch die Vernunft und die Sinne nicht beweisen lässt, ein Beweis dafür, dass er nicht existiert? Alle Religionen teilen die Überzeugung, dass Gott sich in irgendeiner Form in dieser Welt offenbart, d. h. mitgeteilt, hat.

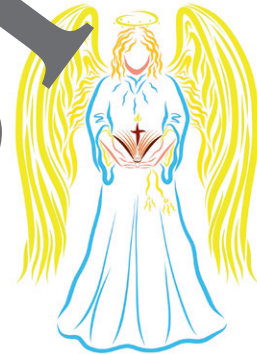
## Aufgaben

1. Lesen Sie den Lexikonartikel. Unterstreichen Sie wichtige Informationen.
2. Arbeiten Sie stichpunktartig heraus, wie „Offenbarung“ definiert wird.
3. Entwickeln Sie zu zweit auf einem separaten Papier einen Plan, wie ein göttliches Wesen, das gut, allmächtig, barmherzig und großzügig ist, sich uns Menschen offenbaren könnte, damit wir erfahren, wer es wirklich ist. Stellen Sie Ihren Offenbarungsplan der Klasse vor.



## Lexikonartikel: Offenbarung

- Der Begriff „Offenbarung“ kann verschiedene Dinge bedeuten. Hauptsächlich sind damit von Gott oder Göttern überbrachte Botschaften gemeint, die von Menschen auf wunderhafte Weise empfangen werden. Daneben werden als Offenbarung im weiteren Sinn auch Visionen bezeichnet, die dem Menschen auf ungewöhnliche Weise Dinge zeigen oder mitteilen, die er normalerweise nicht wissen oder sehen könnte (z. B. was Gott in einer bestimmten Situation will). Diese Form der Offenbarung ist nur der Person zugänglich, die die Vision hat. Von Offenbarung wird gesprochen, wenn einzelne Menschen auserwählt werden, bestimmte Botschaften in mündlicher oder schriftlicher Form an die Menschen weiterzugeben. Eine besondere Form der Offenbarung stellt das Orakel dar, bei dem bestimmte Menschen die Gabe haben, Voraussagen über die Zukunft zu machen. Diese finden sich z. B. in der griechischen und römischen Religion.



© Yuliya Nazaryan/iStock/Getty Images Plus

Gekürzt und vereinfacht nach: *Offenbarung*. In: *Lexikon für Theologie und Kirche* Bd. 7, Freiburg im Breisgau 2009, Sp. 983 f.

## Weihnachten – Gott offenbart seine Liebe

M 8

Das Christentum glaubt, dass Gott sich auf eine ganz bestimmte Art und Weise mitgeteilt hat. Hier erfahren Sie, was es damit auf sich hat.

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Formulieren Sie in einem Satz, was Weihnachten ausmacht.
2. Vergleichen Sie die Menschwerdung Gottes mit den Kriterien für Offenbarung, die Sie in M 8 herausgearbeitet haben. Worin ähnelt die christliche Offenbarung der gängigen Definition? Worin unterscheidet sie sich?

### Weihnachten – was bedeutet das für Christen?

Christbäume, Geschenke, Glocken und schöne, altbekannte Lieder! Für manche Menschen ist Weihnachten das schönste Fest des Jahres, anderen geht der ganze Rummel wiederum auf die Nerven.

- 5 Für das Christentum aber ist Weihnachten Ausdruck davon, dass Gott die Menschen über alles liebt. Während andere Gottesvorstellungen davon ausgehen, dass Gott die Welt vielleicht erschaffen hat, dass er sie erhält und lenkt, glaubt das
- 10 Christentum zudem, dass Gott sich sogar in seiner Schöpfung einschleicht. Das Christentum glaubt, dass Gott an Weihnachten Mensch wird, indem er als kleines Kind im Stall auf die Welt kommt. So wird Gott als Mensch in Teil der Schöpfung. Nach der biblischen Erzählung zeigen ein helles Licht und Engel an, dass in dieser Nacht etwas Außergewöhnliches,
- 15 geradezu Erschütterndes geschieht.

Nach diesem Verständnis von Weihnachten wird Gott ein Mensch, der wie alle Menschen als Baby gepflegt werden muss, der Hunger hat, der Schmerzen leidet, der traurig wird, der Angst bekommt etc. Das Christentum glaubt, dass Gott sich nicht zu schade war, ein menschliches Leben mit all seinen Schwierigkeiten und Schönheiten zu leben.

- 20 Dieses weihnachtliche Geschehen ist ein Wunder – im Sinn eines unerklärlichen Ereignisses, das allein durch Glauben oder die Sinne wahrgenommen werden kann, sondern durch den Glauben erfasst werden kann.

- Weihnachten ist das Glaubensfest der Christen. Gott übermittelt an Weihnachten nicht irgendeine Botschaft oder irgendwelche Regeln, an die man sich zu halten hat, sondern er
- 25 vermittelt sich selbst, indem er verspricht, nicht mehr aus dieser Welt wegzugehen. Weihnachten ist deshalb das untrennbare Band zwischen Gott und Mensch.

Von Gottfried Bister (gekürzt und verändert aus: <https://www.katholisch.de/artikel/1625-weihnachten-was-ist-das>)

